

Zeitungsbild verriet Raubmörder Schlichtus.

Todesurteil für die Bluttat in Frankfurt-Zeilsheim.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Die diesjährige vierte Tagung des Schwurgerichts in Frankfurt a. M. nahm am Montag ihren Anfang mit der Verhandlung gegen den Fritz Walter Schlichtus, der des Mordes an dem in den fünfziger Jahren lebenden Schauspieler August Bauer in Frankfurt a. M.-Zeilsheim beschuldigt ist.

Mit Diebstahl und Gefängnis begann es. Der Angeklagte wurde am 15. August 1916 in Freiburg in Sachsen unehelich geboren und hatte noch drei uneheliche Geschwister. Fünf Jahre nach seiner Geburt heiratete seine Mutter. Als er bei einem Schneider in die Lehre ging, entwickelte er nach einiger Zeit einem Gehilfen einen kleinen Geldbetrag, was angeblich nur in der Absicht geschah, um den Beruf und die Stelle aufgeben zu können. Er fand Beschäftigung in einer Glashütte und war später bei einem Landwirt tätig. Dort besah er einen Knecht. Zur Ausbisse bei einem Gastwirt angeheiratet, beging er auch dort einen Diebstahl. 1932 wurde er in eine für 10 Jahre anfangs eingewiesen, aus der er jedoch entwich, zweimal unter Mitnahme von Fahrrädern. Im folgenden Jahr weilte er vier Monate in einer Herrenheilanstalt und schließlich verwarnte man ihn, um ihm eine Flucht unmöglich zu machen, in der geschlossenen Zwangs-erziehungsanstalt. Nach seiner Entlassung im Oktober 1935 begab er sich auf die Wanderjahre. Kaum fünf Monate später wurde er in Karlsruhe wegen Raubfahrlässigkeits und Verkehrsverstoßes um acht Monaten Gefängnis und sechs Wochen Haft verurteilt.

Mord wegen einer Geldbörse. Anfangs Juni dieses Jahres hatte der Angeklagte die Strafe verbüßt und zwei Tage danach fand er ein Unterkommen bei einem Landwirt in Weilsbach im Taunus. Eines Morgens war Schlichtus verschwunden. Auf einem hinterlassenen Zettel teilte er mit, daß er Gelegenheit gehabt habe, mit einem Auto in seine Heimat zu fahren. In Wirklichkeit war der Angeklagte bei dem Altändler und Schauspieler August Bauer in Zeilsheim in Stellung getreten. Er hatte Bauer in Weilsbach kennen gelernt. Bei Bauer war Schlichtus fünfmaligen Mädchen für alles. Er half im Hause, nahm am Klimateilnahme teil und ging mit auf Messen und Märkte. Im Bauer einen Bekleidungsstand betrieb. Als am 20. Juli abends Bauer sich in sein Schlafzimmer begeben hatte, ging Schlichtus in seine Kammer, um Sachen zu holen. Als er zurückkam, mußte er durch das Schlafzimmer, in dem Bauer inzwischen eingeschlafen war. Seine Geldbörse hatte er auf seiner Hölle liegen. Schlichtus deutete sich über Bauer, um die Geldbörse an sich zu nehmen, aber in diesem Augenblick soll sich Bauer bewegt haben. Der Angeklagte ging leise aus dem Zimmer, sah an der Tür, daß Bauer schlief, und bemerkte an der

Hand vor der Haustür die Art, mit der er am Vormittag Holz zerleinert hatte. Schlichtus nahm die Art und schlug sofort auf den Kopf seines Opfers, das die Augen öffnete, ohne eine Abwehrbewegung zu machen. Der Angeklagte will sich gejagt haben, daß ihm Bauer erkannt haben könnte, und er verdeckte ihm zwei weitere Schläge auf den Schädel. Dann durchsuchte er verschiedene Schränke nach Geld, löschte das Licht im Schlafzimmer aus und begab sich in seine Kammer, wo er sich zur Eberle rückte. Er erbrach zunächst noch eine Kammer, die Eberle enthielt, packte sich Wurst ein und verzehrte auf der Stelle ein Stück Blutwurst.

Flucht auf dem Fahrrad. Mit dem Fahrrad Bauers entfernte sich der Angeklagte zwischen 3 und 4 Uhr morgens. Seine Route betrug etwa 50 KM. Er fuhr nach Bingen und kaufte sich auf der Strecke nach Koblenz ein Paar Halbhäute, eine Hose und eine Sack, da seine Kleider blutbesetzt waren. In Koblenz besuchte er ein Kino. Er vertrieb es in den folgenden Nächten, Quartier in einem Gasthaus zu nehmen und schlief in Getreidegeschuppen, Scheunen oder im Walde. In Bonn und Köln wohnte er sieben Kinovorstellungen. Er erwarb nach Hildesheim kam, war sein Geld alle und er nahm eine Stelle auf einem Feldplatz an. Dann wanderte er nach Hamm. Dort war Schlichtus und er fand bei einem Wirt Beschäftigung, der ein Bierzelt betrieb.

Am Bierzelt erkrankt. Schlichtus wurde am 9. August in Hamm festgenommen. In der letzten Nacht des Schüchternen lag Schlichtus mit einem Wirt am Bierzelt und zechte. Der Wirt des Bierzels fiel zufällig auf ein Stück Zeitung, mit dem ein Loch in der Zellwand überdeckt war. In der Zeitung war das Bild des gelichteten Mörders und der Wirt glaubte feststellen zu müssen, daß er den Gesuchten vor sich habe. Er entfernte sich unauffällig, benachrichtigte die Polizei und setzte sich dann wieder zu Schlichtus, der alsbald festgenommen wurde.

Schwurgericht. Der 22jährige Bursche blühte höchst unbefangenen drein, sprach eifrig mit dem neben ihm sitzenden Justizwachtmeister, sah sich in aller Gemächlichkeit die Tatortzeichnung auf der Tafel an und machte ein fast vernünftiges Gesicht. Im Laufe der Verhandlung lächelte er wiederholt und nur einmal während seiner Vernehmung zeigte sich sein Gesicht und es stand ihm das Weinen nahe. Nach der Vernehmung zu seiner Ferien schickte der Angeklagte seine Tätigkeit bei dem Altändler Bauer und die Vorgänge in der Tatnacht. Der Angeklagte mußte die Schläge mit dem Beil vornahmen und als der Vorsitzende dem Beamen sagt, er solle das Beil nicht loslassen, da lacht der Angeklagte vernünftig. Der Angeklagte befundet, daß Bauer nach dem ersten Schlag die Augen öffnete und nach ihm sah. Vorsitzender: Hat er noch irgend etwas gesagt? Angeklagter: Ja, er hat mich ange-

faunt. Und wo er mich so angeschaut hat, hab ich noch zweimal zugeschlagen. Weil Bauer so geschnarrt hat, habe ich ihm das Deckbett übergezogen. Der Angeklagte erzählt ferner, was er alles durchsuchte und mitnahm. Er verneint, daß an dem Tag ein Streit zwischen ihm und Bauer entstanden war. Der Angeklagte gibt zu, daß er sich keine Gedanken über seine Tat machte, und daß sie ihn auch nicht rührte. Vorsitzender: War das in Ihrem Leben immer so, daß Sie sich, nachdem Sie etwas Duzigst hätten, keine Gedanken machten? Der Angeklagte lächelt. Vorsitzender: Haben Sie heute Reue? Der Angeklagte weint und erwidert: Ich wollte ihn doch gar nicht tödlichen. Der Vorsitzende stellt fest, daß der Angeklagte zu keiner Zeit Reue empfunden hat.

Kriminalassistent Ruch, ein Zeuge, besand sich am Tatort. In dem von dem Angeklagten nicht geöffneten Kesselschrank fanden sich 400 RM. und in der Briefkassette des Bauers lagen 840 RM. Als man die Aussage des Angeklagten protokollierte, sagte der Angeklagte: Was wollt ihr so viel schreiben, ich habe es gemacht. Macht mir die Rube ab, dann guck ich mal, was oben los ist. Ein Gerichtsassessor, der folgende Zeuge, nahm das Gehändnis des Angeklagten auf. Der Zeuge hatte den Angeklagten einige Tage zuvor darauf hingewiesen, daß auf Mord Todesstrafe stehe. Bei der Aufnahme des Protokolls war der Angeklagte ruhig und gelächelt und äußerte auch hier: Nichts wie runter mit der Rube. Als ihn der anwesende Staatsanwalt fragte, aus welchen Gründen er das wolle, erwiderte der Angeklagte: Ich will mal sehen, was da oben ist. Dann erstattete Regierungsmedizinalrat Dr. Erdmann Bericht über den Geisteszustand des Angeklagten. Er kam zu dem Ergebnis, daß irgend eine Bewußtseinsstörung oder Geisteslähmung zur Zeit der Tat bei dem Angeklagten nicht vorgelegen habe und auch keine Zurechnungsunfähigkeit keineswegs erheblich vermindert war.

Er endet auf dem Schaffel. Das Schwurgericht verurteilte Schlichtus antwortgemäß wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode und dauernden Verlust der Ehrenrechte. Das Gericht verneinte, daß eine Missethandlung vorlag. Der Angeklagte nahm das Urteil mit großer Gleichgültigkeit auf.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Wetterbericht: Frankfurt a. M. Wetterausgangspunkt bis Mittwochabend: Vielfach dunstig oder neblig, sonst zunächst zeitweise aufheiternd, dann erneute Verschleierung mit Regenschauern. Mittags temperaturen um etwa 15 Grad, Winde von Nord über West nach Süd drehend. Wetterstand des Rheins am 14. Sept.: Sieblich: Biegel 1,72 gegen 1,54 m gestern; Bingen: 1,96 gegen 1,70 m gestern; Mainz: 1,90 gegen 0,70 m gestern; Raab: 2,13 gegen 1,80 m gestern; Köln: 1,99 gegen 1,30 m gestern; Rheh: 3,05 gegen 3,10 m gestern.

APPELL an die Kaufleute und Auswärtige im Wiesbadener Tagblatt



Sind Sie von der Zauberin **KLEOPATRA** gefesselt?

Dichten Sie schon am lustigen **4000-Mark-Preisausschreiben?**

Wenn nicht, dann sichern Sie sich noch heute die neue **GARTENLAUBE** - Verpassen Sie nicht den Anblick des neuen Hof mit dem besten der neuen Preisausschreiben!

Sie finden morgen im neuen Hof der neuen Gartenlaube einen spannenden Fotostandbericht über den **Kwilecki-Prozeß** i. d. Reihe „Mitternachts-Geschichte“

Außerdem „Agrotika“, „Spuk über Wiesbaden“, „Spuk im Leben großer Männer“, „Lobender Glaube“, „großer praktischer Rat“ usw. - großer praktischer Rat usw. - alle vor allem nicht den Anblick verpassen!

Überroll für 30 Pf.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 15. Sept. 37, vorm. 10 1/2 Uhr, versteigert in Wiesbaden, Wierlplatz 3, 1. 1 gebr. Küche, 1 Fahrrad, 1 Staubsauger, Einzelmöbel u. a. m. zwangsweise öffentlich meistbietend geg. Bargab. Küche, Versteigerungslokal. Bismarckstr. 17.

Füllhalter-Reparaturen

sofort u. zuverlässig

KOCH AM ECK

Michelsberg

Elegante Damenhüte erote Ausw. Umarbeiten billig Bendorff, Kirchgasse 20, 1.

Ihre Brille modern und fachmännisch angepasst vom Optiker-Theismeister Friedrichstr. 42, Wollwoorthhaus

Süßmost-MICROBIN

Herstellung im eigenen Haushalt mit

zu haben in Apotheken u. Drogerien

Zurück. **Dr. H. Wicke** Frauenarzt Marktplatz 5, 1.

- Stierheile in Wiesbaden**
- Marra Wäth, 45 J., Johntstr. 42.
 - Helene Geis, geb. Beck, Wwe., 65 Jahre, Loreleting 30.
 - Wolff Müller, 82 J., Dohmeier Strasse 80.
 - Ellas, Geubner, geb. Schneider, 57 Jahre, Rheinmayer Str. 15.
 - Ernst Zitel, 70 J., Wollstr. 3.
 - Elle Keetman, geb. Bü., Wwe., 64 Jahre, Wilhelmstr. 45.
 - Heinrich Roth, 64 J., Feldstr. 20.
 - Karl Handach, 78 Jahre, Schiersheimer Strasse 13.



Ein Stück Velveta-6-8 Brote belegt!

Das hört jede Hausfrau gern: Mit einem Stück Velveta für 20 Pfennig kann man 6 bis 8 Brote ebenso schmackhaft wie nahrhaft belegen. Denn Velveta schmeckt wunderbar zart und würzig und ist außerdem besonders ergiebig. Wie Butter streicht sich Velveta - Kenner behaupten sogar, daß es zum Brot ohne Butter am besten schmeckt. Die ganze Familie ist von Velveta begeistert - jeder mag ihn, ob zum Frühstück, zum Abendbrot oder als Nachtisch zum Mittagessen. Kraft's Velveta ist ein hochwertiges Milchprodukt mit 45% Fett i. T. und reichem Gehalt an Milchzucker, Milch-Albumin und Milch-Mineralien. Edler Chester-Rahmkäse gibt ihm die geschmackliche Grundlage. Kein Wunder, daß er so nahrhaft und bekömmlich ist. Kraft's Velveta gibt's in allen guten Lebensmittelgeschäften. Stück 20 Pfg.

... streicht sich wie Butter!

Stück 20 Pfg.

Plus Bau und Provinz.

Taunus und Main.

— **Nordheim, 14. Sept.** Trotz der anhaltenden Trockenheit verlor die hiesige Kartoffelernte einen recht guten Ertrag. In diesem Jahre ist es keine große Seltenheit, daß Kartoffeln von 750 Gramm und darüber geerntet wurden. So ist auf dem Büro des VDB, eine Kartoffel ausgelegt, die das hiesige Gewicht von rund 1200 Gramm verzeichnet. — Am Montag wurde mit den Erdarbeiten am Friedhof begonnen, die eine Verdrößerung der Grabfelder nach dem Vort zu bedeuten.

— **Wollau, 13. Sept.** Ihre Silberne Hochzeit feiern am 14. September die Eheleute Wilhelm Käßmann und Frau Helene, geb. Geibel.

— **Wildschaffen, 13. Sept.** Am Samstagabend fand in Wildschaffen eine Generalversammlung der Milchabgabegemeinschaft statt, an der auch Bezirksbauernführer Schäfer-Schierlein teilnahm. Zweck der Versammlung war die Beschlußfassung über den Anlauf eines Grundstücks zur Errichtung einer Milchmehlstelle. Dem Anlauf wurde zugestimmt.

Mainz und Umgebung.

Ein Matrose tödlich verunglückt.

— **Mainz, 13. Sept.** Samstagmittag fuhrte der 18jährige Matrose Adam Seidenfuß aus Hamm bei Worms im Mainzer Rollhafen von einem Motorboot ins Wasser. Als er sich an dem Schutze der Schraube festhalten wollte, wurde er unter Baller gedrückt und kam nicht mehr zum Vorschein. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Aus dem Rheingau.

— **Elzville, 13. Sept.** Den „Tag des deutschen Volkstums 1937“ begehen am Freitag dieser Woche die Elzweiler Volksschule und die Stadt. Höhere Schule gemeinsam in der Stadthalle zusammen mit der Elternschaft der beiden Schulen. Die Veranstaltung wird von den Schülern und Schülerinnen bestritten.

— **Heilich, 13. Sept.** Im Alter von 87 Jahren starb der Leininger Wilhelm Grebert. In den langen Jahren seiner Tätigkeit auf dem Gottesacker hat er fast 2000 Mitbürgern den Grab gelände unter großer Beteiligung und mit einem besonderen Dankeswort der Gemeinde von Pfarrer Eufinger wurde er zur letzten Ruhe beigesetzt.

— **Winkel, 11. Sept.** In einer hiesigen Weingroßhandlung geriet ein Kellerarbeiter zwischen zwei Fässer und zog sich dabei eine Querschnitt der Hand zu, für die er im Elzweiler Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Geisenheim, 13. Sept.** Der auf der letzten Straßestraße durch einen Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen verunglückte Arbeiter Leonhard D. mußte wegen der schweren Arm-, Bein- und Brustverletzungen in das Wiesbadener Krankenhaus gebracht werden.

Rhein und Nahe.

„Niederwälder“ auf der Gau-Marine-Tagung in Bingen.

— **Bingen, 13. Sept.** Der Gau 12 „Niederwald“ des Deutschen Marinebundes hielt am Sonntag in Bingen eine große Gau-Marine-Tagung ab. Auf dem fahnengeführten Rhein-Nahe-Gebiet veranstalteten die Tagungsteilnehmer und Moderatoren in Anwesenheit des Gauführers Kapitänleutnant A. D. Kraus und des Marine-Referenten des Wehrkommandos XII, Kapitän Benfer, beide aus Wiesbaden, einen Appell. In kameradschaftlicher Verbundenheit hatten sich auch Vertreter des NS-Treuebundes, des Reichsträgerbundes „Riffbau“er, Ehrenstürme der SA und Vertreter der Wehrmacht eingefunden. Der Gauführer und der Vertreter des Generalkommandos schritten unter den Marschmärschen des neugegründeten Gau-Militärs des Deutschen Marinebundes die Front ab. Der Gauführer sprach zu den Kameraden über den Aufbau des Marinebundes und Kapitän Benfer verlas einen Erlass des Oberbefehlshabers der Marine. Auf dem Marktplatz gab es einen Vorbeimarsch an den Führern. Über 200 Kameradschaftsführer fanden sich anschließend zu einer Führerbesprechung im Gasthaus „Steiper“ zusammen. U. a. wurde als Ort der Abhaltung für den Bundestag 1938 die Stadt Worms bestimmt. Im Verlauf der Führerbesprechung wurden zwei Huldigungsgramme, eins an den Oberbefehlshaber der Marine, Generaladmiral Raeder, und das andere an Bundesführer Himmler, abgelesen. Nachmittags verabschiedete der Gau-Militär in der Festhalle ein Konzert, das sich eines guten Erfolgs erfreute.

Eine Biene verhißt. — Stich in den Kehlkopf.

— **Sodernheim, 13. Sept.** Beim Trinken verhißte ein Mann eine Biene, wobei er von dem Insekt in den Kehlkopf gestochen wurde. Glücklicherweise konnte der Mann sofort einen Arzt aufsuchen, dem es durch einen raschen Eingriff gelang, den Giftschmerz vor dem Erstickungstod zu bewahren.

Pfalz und Saargebiet.

Dürkheimer Wurstmarkt.

— **Bad Dürkheim, 13. Sept.** Trotz des kühlen Wetters am Samstagvormittag und der Niederlagsneigung am Nachmittag hatten sich viele tausend Besucher auf dem Dürkheimer Wurstmarkt eingefunden, der wieder in großer Aufmachung — vor allem hinsichtlich der Anordnung der Zeitabstimmung — entstanden ist und außer den großen, bereits am frühen Abend dicht gefüllten Hallen des Wingerereins und der Wingerereins mit kleineren Weine, Bier- und Sektbuden, 58 Wurststände, 200 größere und kleinere Unternehmungen einschließlich der Bergbauunternehmungen sowie ferner etwa 40 stehende Verkaufstände, mithin über 300 einzelne Schausteller, umfacht. Einen guten Besuch wiesen in der Ausstellungshalle die neugefalteten Jagenspiele des Landesvereins Saarpfalz, reizende Einakter mit je gut halbblühender Spielauer, auf. U. a. bemerkte man auf dem Wurstmarkt auch einen Stand mit selbstgezüchteten Süßrüben (Melonen, Paprika, Judermais, Auberginen). Der Besuch an den beiden ersten Tagen des Wurstmarktes, der bisher stimmungsvoll und schön verlief, dürfte sich auf insgesamt 130 000 bis 150 000 Gäste beziffern.

Neues aus aller Welt.

17jähriger ermordet eine Gräsin.

— **Stuttgart, 14. Sept.** (Zunehmend.) In Dorset in Essex, Kreis Kottswell, wurde am Montagmorgen die 67 Jahre alte Gräsin Elisabeth Francisca Ferner in der Küche ihres Hauses, das sie allein bewohnte, ermordet aufgefunden. Nach dem Tode mußte Raubdruck vorliegen. Die Kriminalpolizei nahm noch im Laufe der Nacht den 17 Jahre alten Joseph Ferris aus Dorsettingen mit, der nach anfänglichem Weigern die Blutspur einzeichnete. Er habe die alte Frau am Sonntagabend aufgesucht, um Geld für Bier zu verlangen. Als sie sich weigerte und Äußerungen machte, einen Nachbarn herbeizurufen, laute der Mörder weiter aus, habe er sie gemüht und ihr den Mund zugehalten, um sie am Schreien zu hindern. Schließlich habe er ihr mit einem Kettenschlüssel einen Stoß und zwei Mißhandlungen in den Rücken eingebracht, solange auf den Schädel geschlagen, bis die Gräsin hat nicht mehr atmete.

— **Einbruch in den Räumen des Bundes der Reichsdeutschen in Wien.** In den Räumen des Bundes der Reichsdeutschen wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein verwegener Einbruch verübt. Die Täter erbeuteten größte Summen Bargeld, Gerichte, die von politischen Gründen des Einbruchs wissen wollen, werden vom Bund der Reichsdeutschen selbst dementiert. Die Täter haben alle Schränke mit Akten und Schriften unangekündigt gelassen.

— **Einbruch verübt.** Die Täter erbeuteten größte Summen Bargeld, Gerichte, die von politischen Gründen des Einbruchs wissen wollen, werden vom Bund der Reichsdeutschen selbst dementiert. Die Täter haben alle Schränke mit Akten und Schriften unangekündigt gelassen.

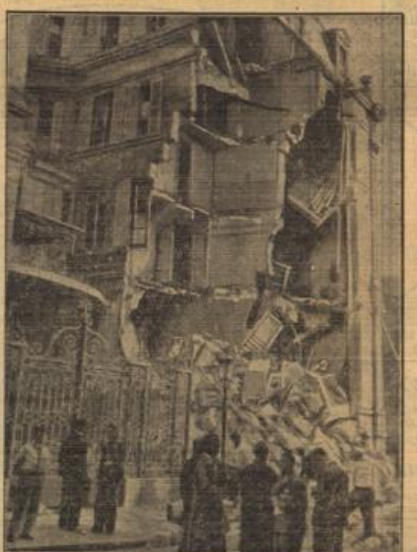
— **Rauschgiftmanglerbande in Wien verhaftet.** Der Rauschgiftmangler der Wiener Polizei gelang es, in einem kleinen Hotel ein Opium-Schnugglerbande auszuheben. Mehrere Personen wurden festgenommen und 65 Kilogramm Opium beschlagnahmt. Die Wiener Polizei hat sich mit den Besagten Behörden in Verbindung gesetzt, um auch die Auftraggeber der Wiener Rauschgiftmanglerbande, die beiden Juden David Stein und Lazar Anselmi, verhaften zu lassen.

— **Mädchenhändler in Kizza verhaftet.** Die Polizei von Kizza verhaftete am Montag einen Mann und eine Frau, die sich mit gewerbsmäßigem Mädchenhandel beschäftigten. Das Paar wurde gerade in dem Augenblick gefasst, als es mit sechs jungen Mädchen, die sich alle an einem Schönheitswettbewerb beteiligt hatten, nach Korfis abziehen wollte.

— **Wolfsbrüche im Mährisch-Schlesien Gebiet.** Im Mährisch-Schlesien Gebiet infolge von Wolfsbrüchen zahlreiche Flüsse über ihre Ufer getreten. Auf der Eisenbahnlinie Ostau-Friedland, die in einer Breite von 50 Meter überflutet ist, steht das Wasser einen halben Meter hoch. Auch das Gleis der Lokalbahn Ostau-Karwin ist überflutet. Die Ober hat stellenweise eine Breite von einem Kilometer erreicht.

— **Flugzeugunfall in Rumänien.** Bei Constanza stürzte ein Militärflugzeug Typ Potez ab. Von den Insassen waren fünf auf der Stelle tot, zwei sind schwer verletzt.

— **Ein „Scheidungsstreit“ in Jugoslawien beseitigt.** Seit Jahren hatten in Jugoslawien Männer, die sich schnell scheiden lassen wollten, um eine andere Frau zu heiraten, den bequemen Ausweg gefunden, daß sie zur mohammedanischen Religion übertraten, die zu den drei anerkannten im Staatsgebiet gehört. Diese erlaubt den Männern, sich von ihren Ehefrauen durch einen einfachen Brief zu trennen, dessen Rechtmäßigkeit bei der Bekanntgabe an das zuständige mohammedanische Gericht anerkannt wird. Da überdies die Polygamie in dieser Religion noch immer anerkannt wird, so konnten die Männer auch eine zweite Frau heiraten, ohne sich von der ersten scheiden zu lassen. Dieser Trick benutzten besonders die Männer, die keine andere Möglichkeit der Scheidung hatten, und die Folge war, daß von Jahr zu Jahr die Eheverhältnisse einer nicht geringen Zahl von Bürgern immer verwickelter wurden, da die erste Frau, die ihrer Religion treu geblieben war, sich in der Regel weigerte, die zweite, nach dem mohammedanischen Gelehrten geschlossene Ehe ihres Mannes anzuerkennen, und ihre gesetzlichen Rechte in Anspruch nahm. Wiederholt ist es vorgekommen, daß bei dem Tode eines Staatsbeamten, der diesen Übertritt vollzogen hatte, um seine erste Frau zu verlassen, die Pension von zwei Witwen geleistet wurde. Um diesen Zuständen ein Ende zu machen, hat das höchste mohammedanische religiöse Gericht von Sarajewo die Bestimmung getroffen, daß von jetzt ab die Personen, die sich zum Islam bekehrt haben und eine Ehe, die nach einer anderen Religion geschlossen ist, scheiden lassen wollen, nicht eher zum zweiten Male heiraten dürfen, als bis sie die Scheidung nach den Vorschriften der Religion erlangt haben, nach denen sie früher die Ehe eingegangen waren. Das so bequeme Abschiedsbriefchen an die bisherige Ehefrau genügt also nicht mehr.



Die Sprengstoffanstalt in Paris.

Am Wochenende wurde in Paris, wie schon gemeldet, zwei terroristische Attentate auf Gebäude der Arbeitgeberverbände verübt. Unser Bildtelegramm zeigt das zerstörte Gebäude des französischen Allgemeinen Arbeitgeberverbandes in der Rue Prebourg. (Weltbild-Wagenborg-W.)

Dalla Michelsberg 6
das Fachgeschäft für Spezial-Krühen für
Wollwolle
Blontwolle
Wollwolle
Haarersatz in naturgetreuer Ausführung

Wegweiser für die Zehntausenden „Tagblatt-Leser“ sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Ueber den Kohlsch des am 9. Juni 1937 in Wiesbaden verstorbenen und daleh...
Abol Schwelger ist am 10. Sept. 1937, mittags 11 Uhr, das Konturverfahren eröffnet worden. Konturverwalter: Rechtsanwalt Dr. Karl Wilsch in Wiesbaden. Konturforderungen und in doppelter Ausfertigung unter der Aufsicht: Amtsericht, Konturabteilung, bis 3. Okt. 1937 anmelden. Erste Gläubigervernehmuna am 6. Okt. 1937, vorm. 9 Uhr. Fälligkeitssterm: 10. Nov. 1937, vorm. 9 Uhr, vor dem Amtsericht Wiesbaden, Wilschstraße 14, Zimmer 1. Offener Arrest mit Anseignung bis zum 16. Okt. 1937.
Amtsericht Wiesbaden, Abt. 6b, am 10. September 1937.

Obi-Verheiraterung.
Freitag, den 17. September, wird in der Gemartina Wiesbaden, Dillstr. Mühlberg, der Ertrag von 7 Äpfel- und 2 Birnbäumen öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung veräußert. Anwesenheit: 16 Uhr vor Gärtnerei Godebsch, Bismarckstr. 16.
Wiesbaden, den 10. September 1937.
Der Oberbürgermeister —
Urbanitätsverwaltung.

Eröffnung!
Meinen Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich am Donnerstag, den 16. September 1937, gegenüber der Kaserne eine
Café-Conditorei
Schliersteiner Straße 68, früher Jägerhaus, eröffne. Bestellungen erblicke ich unter Tel. 27294
Gustav Müller
Konditormeister (früher Scharnhorststraße 20)

Sport und Spiel.

Natürlich Sepp Manger!

Deutschland erfolgreichste Gewichtheber-Nation.

Die Weltmeisterschaftskämpfe im Gewichtheben wurden am Sonntag in Paris zu Ende geführt. Zu Georg Diebisch (Düsseldorf), der bekanntlich am Freitagabend den Titel im Federgewicht errang, gesellte sich als zweiter deutscher Weltmeister unser Olympiapieger Sepp Manger (Freising), der im Schwergewicht 420 kg zur Höchststärke brachte und damit allen Mitbewerbern weit überlegen war. Durch die Siege



Josef Manger, (Schäfer, Zander-R.)

von Diebisch und Manger und die gute Platzierung der übrigen deutschen Teilnehmer wurde Deutschland erfolgreichste Nation und gewann den vom französischen Staatspräsidenten gestifteten Ehrenpreis, eine wunderhübsche Porzellanvase. Halbschwergewicht: Weltmeister: Fritz Hala (Österreich) 375 kg (105-120-150), 2. Hoffin (Frankreich) 372,5 kg, 3. Gietl (Deutschland) 365 kg (112,5-107,5-145), 4. Bierwirth (Deutschland) 345 kg. Schwergewicht: Weltmeister: Josef Manger (Deutschland) 420 kg (135-125-160), 2. Vlenko (Tschechoslowakei) 405 kg, 3. Schäfer (Deutschland) 395 kg (115-120-160).

Nationen-Preis: 1. Deutschland 12 Punkte, 2. Österreich 8 Punkte, 3. USA 6 Punkte, 4. Frankreich 2 Punkte und Tschechoslowakei 2 Punkte. Die neuen Weltmeister: Feder: Georg Diebisch (Deutschland), Leicht: Anthony Terzagio (USA), Mittel: John Terpat (USA), Halbschwer: Fritz Hala (Österreich), Schwere: Josef Manger (Deutschland).

Zwischen den Seilen.

„In einer Begegnung mit Farr kein Interesse!“

Während der Liegezeit des Raub-Dampfers „Bremen“ in Southampton wurde Max Schmeling von englischen Pressevertretern am Bord des Schiffes befragt, ob er wohl in der nächsten Zeit in London kämpfen würde. Max Schmeling hat bei dieser Gelegenheit mit seiner Ansicht über das Verhalten des britischen Schwergewichtmeisters Tommy Farr nicht zurückgehalten, der nach der Verpflichtung zu einem Kampf gegen Schmeling in London hinterher einen anderen Vertrag abschloß, in New York gegen Joe Louis zu kämpfen. Schmeling erklärte, daß Farr sich genau so wie Braddock in Amerika seiner Kampverpflichtung entgegen habe und daß er nicht im geringsten daran interessiert sei, nimmeh noch mit Farr zusammenzutreffen. Im übrigen habe Joe Louis den britischen Meister abolut sicher geschlagen. Aber seine Aussichten bei dem zweiten Zusammentreffen mit Joe Louis im kommenden Jahre befragt, antwortete Max Schmeling, daß er diesen Kampf genau so sicher wie die erste Begegnung zu gewinnen hoffe.

Gustav Eder (Köln) schlug in Köln den italienischen Mittelgewichtler Turatti in einem zwölf-Runden-Kampf überlegen nach Punkten. Im Schwergewicht siegte Howe r (Köln) über den Italiener Catenacci in der 4. Runde entscheidend.

Südwest — Baden 9:7 Punkte.

Im Rahmen der Oberhessischen Industrie-Ausstellung in Mannheim im Stande am Sonntagnachmittag in der Ausstellungshalle die Auswahlmannschaften der Gaue Südwest und Baden im Bogen gegenüber. Das Treffen bildete den Auftakt des sich über mehrere Monate erstreckenden Bogen-Turniers der vier hessischen Gaue Südwest, Baden, Württemberg und Bayern, in dem die beste Gau-Vorleistung des Südens festgelegt werden soll. Der Kampf in Mannheim

Deutsches Theater.

Dienstag, 14. Sept.: 19.30—22.15: Zum ersten Male: „Egtra-Bliester.“ Operette in 3 Akten von Nico Dolan. Stammsreihe A. (2. Vorstellung.)

Mittwoch, 15. Sept.: 20.00—22.15: „Rigoletto.“ Oper in 4 Akten von Verdi. Stammsreihe D. (3. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Dienstag, 14. Sept.: 20.00—22.30: „Eine Frau wie Zutta.“ Lustspiel in 3 Akten von Möller und Lorenz. Stammsreihe I. (1. Vorstellung.)

Mittwoch, 15. Sept.: 20.00—22.00: Großer heiterer Abend mit Gustav Sobota.

Brunnen-Kolonade.

Mittwoch, 15. Sept.: 11.00: Frühkonzert. Kapelle Soltian. Leitung: Kapellmeister Karl Luft. (Kurzarten gültig.)

brachte den Südwest-Bogen mit 9:7 Punkten den ersten Erfolg. Fliegen: Bamberg (S) bei Koch (H) u. B.; Bantam: Rappalber (S) bei Setzer (B) u. P.; Feder: Hoffmann (H) bei Schöneberger (S) u. P.; Leicht: Claus (S) gegen Hettel (B) unentschieden; Welter: Lehmann (S) bei Wirth (B) u. P.; Mittel: Sins (S) bei Klotz (H) u. P.; Halbschwer: Wolf (B) bei Louven (S) u. P.; Schwer: Walter (S) bei Köhler (S) durch technischen t. o.

Vor dem Wurfkreis.

Freundschaftsspiele:

Wormatia Worms — SK. Waldtröge 16:3.

Der SK. Waldtröge, der hier schon Wormatia mit 7 Toren Unterlegen war, mußte dem Gegner in Worms mit fast doppelt so großem Abstand den Sieg überlassen. Die Wiesbadener meinten sich ihrer Haut so gut sie konnten, da die Einheimischen aber eine noch härtere Mannschaft als im Vorspiel eingeleitet hatten, blieb ihre Arbeit auch fast ausschließlich auf Verteidigung beschränkt. Nur zu Beginn jeder Halbzeit drangen ihre Angriffe einige Male durch. So konnte Gäng von rechtsausen Wormatias Führungstor auswechseln, aber erst bei 12:1 kam er zum zweiten und gleich darauf der Halblinke Kevian zum dritten Gegenschlag. Führende Bezirkskraft ist doch zu viel für die Waldtröger; sie sollten sich mit ebendürftigen Gegnern messen.

Die Sportfreunde legten erneut Proben ihrer guten Jugendbildung ab. Ihre erste Elf besiegte den Nachwuchs des Tu. Brezgenheim mit 10:9, und ihre zweite schlug die 1. Mannschaft der Td. Sperlein mit 7:3. Sportvereins zweite Vertretung erwieh sich der ersten der Eintracht mit 13:7 überlegen.

Villachspiel

Volt-ES. — Tu. 1846 Raftel 4:10.

Kaßell markierte mit einer hübschen Mannschaft auf die mitbedeutenden in der gleichen Form wie voriges Jahr bei der ohne Niederlage überstandenen Schlussrunde. Das ist umso erkranklicher, da seit dieser Zeit nicht gespielt, ja nicht einmal geübt werden konnte, denn der Verein mußte seinen Platz als Kaugelände abgeben und hat inzwischen noch keine neue Heimstätte gefunden. Er wird seine Spiele vorläufig auf der Maarau als Park auf den Feldern der Kolthemer Vereine austragen. Der frühere Tormann Scherer ist aus Willenbergs zurückgekehrt und wird bald wieder einbeordert sein. Auf halbtracht ist mit Tische ein neuer, befähigter Mann einstrich. Die Volt wurde gestern schon besetzt, wie der Wind weht. Alle anderen Mannschaften werden sich mehr noch als im vergangenen Jahr, vorziehen müssen. Wäre Karit im Tor nicht sehr bei der Hand gewesen, dann war die Katastrophe vollkommen. Der Wiesbadener Sturm fand von hinten nur geringe Unterstützung und brang insgesamten auch nur selten durch. Der rechte Flügel kam überhaupt nicht zum Zuge. Wolfshol schloß von linksausen das Führungstor, und Schuster brachte bei 2:1 die Volt noch einmal nach vorne, aber dann gab der Gegner den Ton an.

Tennis drinnen und draußen.

Klubkampf des WSK. — Frankfurt 1914 11:11.

Die Hiesigen hatten am Sonntag den Besuch des Gau-meisters Frankfurt 1914 und vermochten den mit ihrem Ranglistenspieler Dr. Hente angetretenen Frankfurtern ein recht achtbares Unentschieden abzutrotzen. Wie gleichwertig die beiden Gegner waren, erhellte am besten die seltene Tatsache, daß es beim Männer-Einzel, Frauen-Einzel, Männer-Doppel und auch Gemischten Doppel zur Punkteteilung kam.

Schöne Erfolge der Wiesbadener Jugend.

Beim Gau-Jugend-Turnier in Frankfurt, zu dem von jedem Verein höchstens zwei Spieler und Spielerinnen zugelassen worden waren, hatten einige der Wiesbadener Teilnehmer sehr schöne Erfolge zu verzeichnen. Günther von „Blauweiß“ holte sich die Meisterschaft der Junioren und mit Hammacher vom Tennis- und Hohen-Klub zusammen auch noch den 2. Preis im Junioren-Doppel. Die Mädchen des Tennis- und Hohen-Klubs kamen gleich zu 3 Ehrenpreisen. Erika Kueper und Hilde Holtenrath wurden beide im Einzel Dritte und im Doppel, das sie gemeinsam bestritten, Zweite.

Im Mannheimer Turnier gewann Dettmer das Männer-Einzel gegen Klotzel (Tschechoslowakei) 6:3, 6:3, 6:1 und Jrl. Enger das Frauen-Einzel mit 6:4, 6:2 gegen Jrl. Eril.

Der Kürnberger Göpfert wurde beim Rhod-Tennisturnier in Bendorf von dem Italiener Palmieri im Kampf um den Eintritt in die Vorklustrunde mit 6:1, 6:1 geschlagen.

Hodeybericht.

Horthausstraße Frankfurt — WSK. 1:1; Frauen 1:0.

Am Sonntag waren die Hiesigen Gast des Sportklubs Horthausstraße, dessen neugegründete Hodey-Abteilung ihren neuen Platz einweihen wollte. Leider war dieser jedoch nicht rechtzeitig fertig geworden, jedoch die Spiele nach auf einem befehlsmäßigigen Platz ausgetragen werden mußten, der sich in mäßigem Umfang ließ. In den Frankfurter Mannschaften sah man nur Spieler und Spielerinnen.

Kurhaus.

Dienstag, 14. Sept.: 16.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Reich. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 Kleiner Saal: Film-Vortrag Toni Wittenberger. Tier im Film — 25 Jahre Erleben eines Filmregisseurs.

Mittwoch, 15. Sept.: 16.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal: Richard-Wagner-Abend. Leitung: Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

Der Rundfunk.

Reichsjender Frankfurt 251/1195. Mittwoch, den 15. September 1937. 6.00 Choral. Morgenprand, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit Wasserland. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Ein froher Morgengruß.

Reichsbund für Leibesübungen

Fachamt Kanuport.

Reichsportabzeichen in Gruppe 4, Paddeln 1900 m. Donnerstag, 16. September, letzte diesjährige Abnahme. Treffpunkt 5.30 Uhr Bootshaus Wiesbadener Wanderpaddler, Schierleiner Hafen. — Abnahme in Gruppe 5 fiel wegen ungenügender Beteiligung aus.

die bisher anderen Frankfurter Vereinen angehört hatten. Stark vertreten waren besonders ehemalige Mitglieder von Frankfurt 1880, der durch den Verlust so vieler Mitglieder stark geschwächt in die neue Saison hinein gehen dürfte. Dadurch, daß die Frankfurter Spieler auch bisher immer schon zusammen gespielt hatten, entwickelten sie gleich von Beginn an ein recht ansprechendes Spiel, das dem der Hiesigen in nichts nachstand. Allerdings lehnen sich die Wiesbadener Mannschaften in der Dampfschase auf Augenblicke zusammen, jedoch man über das wirkliche Stützverhältnis der neuen Frankfurter Mannschaften erst Aufschluß bekommt, wenn diesen einmal Mannschaften in harter Befehung gegenüber gestellt werden.

Schachnachrichten.

2. Runde der Ausschheidungskämpfe um die Stadtmeisterschaft.

Auch die 2. Runde in den Ausschheidungskämpfen brachte den Aufstiegsplayern wieder schöne Erfolge. Steinmeh führte ein 47zähiges Mittelgambit gegen Dierkes in zähem Positionsspiel zum Siege, nachdem sich Dierkes seinen zu weit vorgeführten Turm hatte einparken lassen. So gehandhabt, vermochte der Schwarz in Endspiel den Verlust eines Läufers und damit der Partie nicht zu verhindern. Überwiegend kommt die weitere Niederlage Hardslers gegen den zweiten Aufstiegsplayer Lin in. In der Tat durfte Hardsler nach Gewinn eines Mittelbauern das 47zählige Damengambit nicht mehr verteidigen; doch ließ er sich durch ein unretrotes Springertopfer des Gladbachers derart verblüffen, daß er den einfachen Gewinnweg nicht fand und die Partie in ein gestülptes, nicht mehr zu haltendes Endspiel überleitete. Damit ist die Lage für Hardsler bei 2 Verlustpunkten äußerst kritisch geworden. Ledroner benötigte 88 Züge, um den hartnäckigen Beder zu disponieren. Dennoch hätte das Mittelgambit remis werden müssen, wenn Beder, nachdem er in geschäftem Spiel den Mehrbauern des Weissen zurückerobert hatte, das Endspiel besser behandelt hätte. So war es wieder einmal der mysteriöse Mehrbauer, der das Spiel entschied. „Springer am Rand sich 'ne Schand“ sagt ein altes Schachwort. Hätte Dommermuth diese Regel beherzigt, so würde er in dem 47zähligen Damengambit gegen Angermayer seinen Springer und damit — wer weiß? — auch vielleicht die Partie nicht verloren haben. Das Treffen Krautmann gegen Denning mußte nach über vierstündigem Kampf in schmer abspührender Position abgebrochen werden. Denning dürfte die besseren Aussichten haben.

Stand nach der 2. Runde: 1.—2. Steinmeh und Ledroner je 2 Punkte, 3.—5. Henning, Krautmann und Linn je 1 P. und 1 Hängepartie, 6. und 7. Angermayer und Dierkes je 1 P., 8.—12. Haug, Hardsler, Beder, Dommermuth und Bremer o. P.



Modererntag in Hoppegarten.

Unter dem Protektorat des Deutschen Modelnstitutes Leitung: Hela Strehl) fand auf der Rennbahn zu Hoppegarten bei Berlin der Tag der Herbstmodenschau statt. Die neuesten Modelle der Herbstmode verschiedener großer Modeschöpfer wurden vorgeführt.

(Atlantik, Zander-R.)

10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, für zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gannadrachten. 11.45 Deutsche Stellen, 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Bunte Welt. 15.00 Welt u. Wirtschaft. 16.00 Unter Funk. 18.00 Zeitgeschehen. 19.00 Unser singendes, klingendes Frankfurt. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Unser singendes, klingendes Frankfurt. 21.15 Durch Busch und Prairie. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Nachrichten, Witterungsvorhersage. 22.20 Kamerad, wo bist du? 22.30 Unterhaltung u. Tanz. 23.00 Nachmusik.

Wiesbadener Film-Theater.

Balshalla: „Meine Frau — die Perle.“ Thalia: Fremdenheim Filob. „Ufo-Palast.“ Capriolen: „Film-Palast.“ 7 Driegen. „Capitol.“ Wie der Sole läuft. „Apollo.“ Zwei gute Kameraden. „Urania.“ Der Kollerjäger. „Union.“ Premiere. „Luna.“ Drei tolle Tage. „Dignipia.“ „Gejagt.“

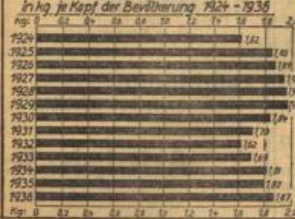
Handel und Industrie

Gestiegener Tabakverbrauch.

Auch ein Zeichen der Wirtschaftsebelebung.

Es ist doch so, wenn das Einkommen breiterer Volksschichten auf ein Minimum herabgesunken ist, das dann zu erst einmal der Verbrauch von Genussmitteln eingeschränkt wird. Man raucht einige Zigaretten weniger am Tag, verzichtet auf diese oder jene Zigarre und stopft sein Pfeifchen nur in größeren Anlässen oder aber man begnügt sich mit billigeren Kaufmarken. Diese Entwicklung haben wir alle in den Zeiten des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands miterlebt, und das diese Anbahnung richtig ist, können wir jetzt wieder feststellen. Die Wirtschaft hat sich auf allen Gebieten belebt und gibt wieder Millionen

Der Verbrauch von Tabak



(Graphisch-Statistischer Dienst - M.)

deutscher Menschen höheren Verdienst, so daß sich viele auch einem verfeinerten Tabakgenuss zuwenden können. Das beigegebene Schaubild gibt einen Überblick über den Tabakverbrauch in den Jahren 1924 bis 1936, berechnet in Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung. Wie die Tabaksteuerstatistik ausweist, ist der Tabakverbrauch von 1,62 Kilogr. in 1924 auf 1,87 Kilogr. in 1936 gestiegen. Den höchsten Verbrauch in dem der Betrachtung zugrundegelegten Zeitraum hatte das Jahr 1929 mit 1,98 Kilogramm, aber bis zum Jahre vor der Reichsflächenerhebung war der Tabakverbrauch bis auf 1,62 Kilogramm zurückgegangen, um dann allerdings wieder langsam anzusteigen.

Daß das Jahr 1929 eine Rekordflur aufweist, beruht auf der Tatsache, daß zur Zeit der damals herrschenden wirtschaftlichen Scheiternisse die Lebenshaltung des deutschen Volkes allgemein fühllich überhöht war. Ein Vergleich mit der Statistik ergibt, daß damals der Verbrauch an Tabakserzeugnissen aller Art in seiner Gesamtheit niedriger war als in den Jahren nach Beendigung der Inflation. 1909 war der Verbrauch mit 1,86 Kilogramm am niedrigsten. Eine solche Flur wird wohl kaum mehr erreicht werden. Es ist vielmehr anzunehmen, daß der Verbrauch auf dem gegenwärtigen Stand ziemlich fest bleiben wird.

Fragen des deutschen Einzelhandels.

Wettbewerber dürfen nicht herabgeleitet werden, das sollte eigentlich für jeden deutschen Kaufmann eine Selbstverständlichkeit sein. Man kann und soll natürlich auf die Vorteile seiner eigenen Ware hinweisen, es ist aber unfair und eines ehrbaren Kaufmannes unwürdig, im gleichen Atemzuge die Leistungen und Angebote des Wettbewerbers durch irgendwelche Bemerkungen herabzusetzen. Der Werbemat soll gegen derartige Fälle einschreiten, ebenso aber auch gegen ungerechtfertigte Preisvergleiche, die nur dazu dienen, einem anderen Händler Kunden abspenstig zu machen.

Rabattgewährung auf gesetzliche Festpreise.

Zu der Frage, ob im Einzelhandel beim Verkauf von Waren, für die gesetzliche Festpreise bestehen, Rabatt gewährt werden darf, hat der Reichskommissar für die Preisbildung wie folgt geäußert: Auf Waren, für die ein Festpreis angeordnet worden ist, dürfen Rabatte nicht gewährt werden. Der Sinn der Festpreisordnung geht dahin, eine Abweichung von den festgelegten Preisen weder nach oben noch nach unten zuzulassen. Die Vorschriften der Rabattgesetzes stehen nicht entgegen. Denn das Rabattgesetz verfolgt nicht den Zweck, die Erlaubnis zur Rabattgewährung gesetzlich zu verantern, sondern Ausschüsse des Rabattwesens zu verhindern. Es geht daher weiteren Einschränkungen der Rabattgewährung durch Preisordnungen nichts im Wege. Danach sind also Rabatte auf gesetzliche Festpreise, soweit sie bisher unauflöslich festgesetzt worden sind, auch jetzt verboten. Die Preisoberordnung zwingt in solchen Fällen nicht zur Vergewährung der bisher eingeräumten Rabatte.

Das ist kein Volontär.

Bekanntlich ist der Volontär weder Handlungsgeselle noch Handlungslehrling. Er untersteht bei den beiden, dadurch, daß er, ohne als Lehrling angestellt zu sein, zum Zwecke seiner Ausbildung unentgeltlich mit kaufmännischen Diensten beschäftigt wird. Der Abschluss eines Volontärvertrages mit einem Geschäftsinhaber, der in der Wirklichkeit gar nicht als Volontär, das heißt zu seiner Ausbildung, wie jeder andere Gesellschafter gegen Entgelt beschäftigt wird, stellt daher, wenn für den Betrieb eine Einlösungsgeld ist und das vereinbarte Entgelt den Tarifminderungen nicht erreicht, eine Tarifumgehung dar. Die Bezeichnung des Arbeitsverhältnisses als Volontärverhältnis steht in einem solchen Falle der Geltendmachung des Tariflohnes nicht entgegen. (LAW, Hamburg vom 7. 1. 1937 - 19 Sa. 111/36).

Aus der rhein-mainischen Wirtschaft.

Weiterer Arbeitseinstieg.

Im Bezirk des Landesarbeitsamtes Hessen ging im August 1937 die Zahl der Arbeitslosen nochmals um 3340 auf 37 787 zurück; hiervon waren 7373 (19,5 %) Frauen. In dem Gesamtgebiet der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, dem Baugewerbe und der Industrie der Steine und Erden sind zur Zeit noch einsehensfähige Arbeitslose kaum noch vorhanden, 8461 (22,4 %) Volksgenossen, die in der Statistik als arbeitslos geführt werden, sind nicht mehr als voll einsehensfähig zu betrachten. Der Facharbeitsmangel tritt immer härter in Erscheinung.

Die Weinstrenerei Scharlachberg, A.G., Bingen a. Rh., soll in eine neu zu errichtende Kommanditgesellschaft umgewandelt werden. Auch die Zementwerke Schuy-Grünrad, A.G., Radesheim a. Rh., unterbreitet einer oGH. den Antrag auf Umwandlung des Unternehmens in eine neu zu errichtende Kommanditgesellschaft.

Spiegel der Wirtschaft.

Die 53. Seiten-Messe Berlin 1937 ist auf die Zeit vom 28.-29. 9. verlegt worden. Bei den gewöhnlichen Volksbanken ergibt sich für das erste Halbjahr 1937 ein Einlagenzuwachs, der mit 194 Mill. RM. noch größer ist als der Zuwachs des gesamten Jahres 1936 mit 89 Mill. RM. Der gesamte Einlagenbestand betrug zum 30. Juni 1937 die fünfjährig gewährten Kredite sind um 46 Mill. RM. auf 1,34 Mrd. RM. angewachsen, die Hypothekendarlehen um 1 auf 196 Mill. RM. Das Eigenkapital erhöhte sich um 5,2 auf 283 Mill. RM. Der Deutsche Eisenfahrentag 1937 wird vom 8.-10. Oktober in Düsseldorf stattfinden.

Zu den Wirtschaftszweigen, die aus dem hohen Stand der Beschäftigungslage mit den größten Nutzen gezogen und auch von der sonst üblichen Sommerpause fast kaum etwas verspürt haben, gehört in erster Linie die Werkzeugmaschinenindustrie. Hier bewegt sich die Geschäftslage seit langem und auch in den letzten Wochen auf einem bemerkenswerten hohen Stand. Trotz langer Lieferfristen ist die Nachfrage weiter lebhaft geblieben. Auch die Ausfuhr hat sich in stark aufsteigender Linie entwickelt, bei verbesserter Ausfuhrleistung.

Nach amtlichen Angaben hat Deutschland im Juli 1937 7382 Automobile ausgeführt. Im gleichen Monat des Vorjahres belief sich die Zahl auf 2010, im Juli 1935 auf 2879 und im Juli 1934 auf 1319. Insgesamt erreichte die Ausfuhr in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 40 788 Wagen im Werte von 67,6 Mill. RM.

Markberichte.

Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilo) in RM.: Weizen (R 13) 204, (R 16) 207, (R 19) 211, (R 20) 213, Roggen (R 12) 187, (R 15) 190, (R 18) 194, (R 19) 196. Großhandelspreise der Mähdrescher der genannten Preisgebiete, Futtergerste, Futterhafer - Weizenmehl, Type 812 (R 13) 28,90, (R 16) 29,00, (R 19) 29,00, (R 20) 29,25, Roggenmehl, Type 1150 (R 12) 22,45, (R 15) 22,50, (R 18) 23,30, (R 19) 23,50 plus 0,50 RM. Fruchtschmelz, Weizenuntermehl 13,50. Getreide (R 16) 10,75, (R 18) 10,90, (R 19) 11,10, (R 20) 11,20. Roggenmehl (R 12) 9,00, (R 15) 10,10, (R 18) 10,50. Weizenkleinpreis, ab Mähdrescher, Sojabohnen - Bohnenmehl - Erdmännchen - Treber 14,00 Höchstpreis ab Erzeugerfabrik, Traubenkugeln - Neu, alte Ernte 5,50, neue Ernte 4,90-5,10. Feu, drahtgepreßt alte Ernte 5,90, neue Ernte 5,30-5,50. Weizen- und Roggenstroh -

Landwirtschaft Banken und Börsen

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 14. Sept. (ZM.) Tendenz: Aktien uneinheitlich, Renten ruhig. Zu Beginn vermehrte sich eine einheitliche Tendenz nicht durchzugehen, da die Rentenmarkt nach dem schwächeren Schluss des Vortages in ihren Dispositionen wieder vorrühriger geworden ist und der berufsmäßige Börsenhandel ebenfalls nur notwendige Deckungen bzw. Glattstellungen vornimmt. Bei der herrschenden Kursgestaltung magend nach der einen oder der anderen Seite zu beeinflussen. Amten etwas anstehend wirkte zunächst eine kräftige Belebung der Farbennähe, die gegen den Vortagesschluss um 1/4 % auf 185,5 anstieg; ein aber schon in der ersten Viertelstunde zum Verkauf gelangender Posten führte wieder zu einer Ermäßigung auf 184,4. Rentenwerte waren eher angeboten und schwächer, so Ransfeld um 1/2, Buderus um 1/2 und Ködner um 1/2. Verein. Stahlwerke konnten den um 1/2 höheren Anfangskurs von 117,5 ebenfalls nicht behaupten und stellten sich später auf 117. Rabauz geschäftslos lagen Brauntholen und Kalitwe. Auch am Markt der Elektro- und Bergwerkswerte war die Feststellung der Anfangskurse angeht des geringen Umlahes vielfach recht lebhaft. Dabei verloren Siemens 3/4, Siemens & Co. 1/2, während die Kurse für AEG, weiter rungen 1 und Gebrüder 1/2, was zu einer erneuten Belebung am 1/2 führte. Risten verloren 1/2, Daimler, Rheinmetall-Börig und Metallgesellschaft den gleichen Satz. Bemerkenswert verändert waren noch Zellstoff-Waldhof und Bierig mit je minus 1/2, Papag mit plus 1 und Nordlohn mit plus 3/4. Der Rentenmarkt war zunächst unbeeinträchtigt. Notierte 127% und Umfahlungsanleihe 94%. Blankotagesgeld wurde zwar bei 3-3 1/2 % befallen, doch konnte in sich eine gewisse Verteilung beobachtet werden. Das Pfund erreichte sich mit 12,35%, der Dollar mit 2,49%, der Franken mit 8,81%.

Frankfurt a. M., 14. Sept. (Drahtbericht.) Tendenz: Aktien überwiegend schwächer. Während von der Rendite vielfach kleine Käufe erfolgten, legte der berufsmäßige Handel seine Abgaben frei, die bei der starken Zurückhaltung vorwiegend zu etwas spekulativen Affekturaten führten. Die Kursstärkung nach beiden Seiten betrug etwa 1/2 bis 1 1/2 %. Gelegentlich waren Papag mit 80 (78%), Farben mit 165 (164), AEG. Riegen auf 128% (127%) und eine Reihe von Nebenwerten um etwa 1/2. Citirer ermäßigt waren Reichsbank mit 206 (208), Rheinmetall mit 152% (154%) und Metallgesellschaft mit 154 (155%). Nach den ersten Notierungen brüdelten die Kurse überwiegend weiter ab. Der Rentenmarkt lag bei ruhigem Geschäft weiterhin behauptet. Tagesgeld circa 3 %.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Devisen, and various international exchange rates for Berlin, 13. September. Includes entries for Argentina, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, etc.

Steuergutscheine.

Table showing tax certificate values for various years and currencies, including 1934, 1935, 1936, and 1937.

Pflichterfüllung, d. h. nicht sich selbst genügen, sondern auch der Allgemeinheit zu dienen.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table of stock market prices for Rhein-Main-Börse, including banks, companies like A. D. Creditanstalt, and various industrial stocks.

Table of stock market prices for Versicherungen, Renten, and other financial instruments.

Table of stock market prices for Berliner Börse, including banks, companies like AEG, and various industrial stocks.

